Eidgenossenschaft

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera**

Band (Jahr): **18=38 (1872)**

Heft 8

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

uns von allen Veränderungen Kenntniß geben zu wollen, welche sich mit Bezug auf Angehörige Ihres Kantons oder dort Niedergelassene ergeben haben und eine Aenderung im gedruckten Etat des letzten Jahres bedingen.

Eidgenossenschaft.

(Herr Oberst Quinclet) hat seine Entlassung von der Stelle eines Waffenchefs der Cavallerie verlangt, welche ihm vom h. Bundesrath unter bester Verdankung der geleisteten Dienste auch ertheilt wurde. Herr Oberst Quinclet hat durch viele Jahre die Stelle eines Chefs der Cavallerie bekleidet und die Waffe dankte seiner Leitung manchen erheblichen Fortschritt. Besonders erfreulich war die Energie, mit welcher Herr Oberst Quinclet die Bewaffnung unserer Reiterei mit Repetierkarabinern gegenüber allen Vorurtheilen verfocht. — Wenn unsere Cavallerie bald mit zeitgemäßen Waffen versehen sein wird, so ist dieses hauptsächlich ein Verdienst des scheidenden Waffen-Chefs.

(Der neue Waffenchef der Cavallerie.) Der Bundesrath hat den Hrn. Oberst Zehnder, früheren Oberinstruktor der Cavallerie zum Chef dieser Waffe ernannt. Die Wahl erscheint eine glückliche; von der Thatkraft des neuen Waffenchefs läßt sich erwarten, daß er unsere Cavallerie trotz der mannigfachen Hindernisse auf den Grad der Kriegstüchtigkeit bringen werde, der verlangt werden muß, wenn die Reiterei Erhebliches leisten soll.

Bundesstadt. (Anerkennung.) Der Bundesrath hat dem Herrn General Herzog, Artillerie-Inspektor, bei Gelegenheit der Vollendung des unter seiner Leitung zu Stande gekommenen und nunmehr in beiden Sprachen erschienenen Artilleriehandbuches, seinen Dank ausgesprochen. — Das Artilleriehandbuch bietet ein sehr schätzbares Lehrmittel für die Selbstausbildung der Artillerieoffiziere.

Bern. (Der neue Militär-Direktor.) In Bern war man nach langem Suchen endlich so glücklich einen Militär-Direktor zu finden. Herr Oberstlieutenant Wyniſtorf soll die, wie es scheint, wenig gesuchte Stelle eines Chefs des Militärdepartements übernehmen.

Luzern. (Thätigkeit der Offiziersgesellschaft.) Der Präsident der Offiziersgesellschaft (Herr Oberstl. A. Pfyffer) hat derselben ein ausführliches Programm über die im Laufe dieses Winters zu behandelnden Gegenstände vorgelegt, welches seiner Zweckmäßigkeit wegen allgemeinen Beifall fand. — Seit dem letzten Bericht wurden Vorträge gehalten von Hr. Oberstl. Pfyffer über Waldgefechte, von Herrn Schützenhauptmann Geishüsler über Ortsgefechte, von Herrn Stabsmajor Mohr über Vertheidigung und Angriff von Schanzen, von Herrn Oberst Amrhyn über Vertheidigung von Städten, von Herrn Lieutenant Zimmermann über Angriff und Vertheidigung von Anhöhen, Ravins und kleinen Gewässern, von Herrn Schützenlieutenant Zettel über Angriff und Vertheidigung von Defileen, Brücken und Dämmen, von Herrn Lieutenant Limacher über Kundschaftsdienst, von Herrn Oberst Pfyffer (da der Herr, welcher den Vortrag halten sollte, sich unpäßlich meldete, in Ermanglung eines andern Gegenstandes) Bericht und Kritik des Gefechts bei Ponte-della-Valle (in welchem Herr Major Wieland, jetziger eidg. Oberst, verwundet worden ist). Weitere Vorträge werden folgen. Viele der gehaltenen Vorträge waren sehr interessant und lieferten einen Beweis von dem Fleiß, mit welchem die betreffenden Offiziere sich auf dieselben vorbereitet hatten. Es ist erfreulich, daß sich dieses Jahr auch jüngere Herren an den Vorträgen betheiligen, da dieses sehr geeignet ist, ihre Liebe zu militärischen Studien zu wecken.

Solothurn. (Bewaffnung der Kadetten.) Die Kadetten-Kommission von Olten verlangt zur Anschaffung von Hinterladergewehren und 2 Kanonen einen Kredit von Fr. 4000; sie will die Sache mit Energie wieder an die Hand nehmen.

Ausland.

Frankreich. (Die periodische Militär-Litteratur.) Die Militär-Litteratur der Franzosen, welche nach den großen Kriegen des ersten Kaiserreiches, in der Zeit wo Lamarque, Pelet, Carrion-Nisas, Foy u. s. a. schrieben, in voller Blüthe stand, war in den letzten Jahren vor Ausbruch des Feldzuges, der für Frankreich so verhängnißvoll wurde, beinahe abgestorben. Umsonst hatte Marschall Niel dieselbe neu zu beleben gesucht; seine Bestrebungen scheiterten an dem Indifferentismus der Armee. Nachdem Frankreich die traurigen Früchte der Vernachlässigung der Kriegswissenschaften in vollstem Maße geerntet, steht zu erwarten, daß es diesen Fehler künftig zu vermeiden suchen werde. Die periodische Militär Litteratur, die in den jüngst vergangenen Jahren wenig Interessantes bot und während dem Krieg ganz unterbrochen wurde, fängt wieder an zu erscheinen. Wir wollen einen Blick auf jene Blätter werfen, welche die Aufgabe haben, die so nothwendige militärische Bildung in der französischen Armee zu verbreiten. Hier sehen wir:

1. Le moniteur de l'armée. Derselbe bringt alle offiziellen Veröffentlichungen, außerdem soll derselbe künftig militärisch wichtige Fragen behandeln und wichtige Veränderungen in der französischen und den Armeen des Auslandes bringen. Um die französische Armee über die Eigenthümlichkeiten und Fortschritte der fremden Armeen stets im Laufenden zu erhalten, soll demselben ein „Bulletin militaire de l'étranger, das von Generalstabsoffizieren redigirt wird, beigegeben werden.

2. Le spectateur militaire. Von dieser Zeitschrift erscheint jeden Monat ein Heft. Dieselben enthalten wissenschaftliche Abhandlungen nebst einer Uebersicht über die Erscheinungen im Gebiete der Militär-Litteratur.

3. L'avenir militaire. Dieses Blatt ist erst letztes Jahr entstanden; monatlich werden 6 Nummern ausgegeben. Dieselben enthalten Abhandlungen, Leitartikel, die Ernennungen, ministerielle Erlasse und militärische Neuigkeiten aus dem In- und Auslande.

4. Le journal des sciences militaires, welchem das Journal des armes spéciales beigegeben ist. Dieses Journal hat 48 Jahrgänge hinter sich und durch die Ereignisse des Krieges 1870 unterbrochen, erscheint es erst wieder seit Anfang dieses Jahres. Von demselben wird monatlich ein Heft von 160 Seiten, das nach Erforderniß mit Karten, Plänen und Zeichnungen versehen ist, ausgegeben. Nach der ersten Nummer zu schließen, wird dieses Journal sich vor den andern durch Gehalt auszeichnen.

Wenn wir der neu entstehenden periodischen Militär-Litteratur Frankreichs ein glückliches Gedeihen wünschen, können wir uns doch nicht der Ueberzeugung verschließen, daß es noch lange braucht, bis dieselbe der deutschen auch nur einigermaßen ebenbürtig zur Seite stehen wird.

— (Verschanzte Lager.) Der „Times" wird von hier geschrieben: Das in der Nähe von Rouen zu bildende verschanzte Lager steht im Zusammenhange mit einem allgemeinen System, das „konzentrische Vertheidigung" genannt werden mag und in der Vergrößerung der Widerstandsgewalt in dem Verhältniß, als sich der Angriff dem Zentrum nähert, besteht. In diesem Sinne wird eine vollständige Reihe von verschanzten Lagern in Rouen, Havre, Chalons, Bourges, Tours, Langres, Dijon und an andern Plätzen, wo die Bildung dieser Lager zur Ausführung des Systems nothwendig sein mag, gebildet werden. Die in einem rein defensiven Geist aufgefaßte Bildung dieser Lager wird zu keinerlei Schwierigkeiten Anlaß geben und friedliche Beziehungen keineswegs beeinträchtigen.

Preußen. (Die Vermißten.) Kriegsminister Graf Roon erklärt: Die Zahl der Vermißten von der Armee des Nordbundes, einschließlich der Badenser, jedoch ohne die sächsischen Korps, betrage derzeit 3241 Mann. Hierin sind die nach Verlust der Rekognitionsmarke Gefallenen, sowie ein großer Theil der in der Gefangenschaft Verstorbenen inbegriffen. Der Kriegsminister erkennt an, daß die deutschen Gefangenen und Verwundeten theilweise mit schöner Humanität behandelt wurden und